

„VIELFALT IST JA NICHT NUR
MIGRATION UND SO WEITER“ –

WIE LEHRENDE DIE HETEROGENITÄT
IHRER LERNENDEN WAHRNEHMEN
UND DARÜBER SPRECHEN

Prof. Dr. Sandra Altmeyen
Prof. Dr. Annerose Bohrer

Workshop zum Lernweltenkongress, September 2023, Frankfurt am Main



HINTERGRUND DER FORSCHUNG

Projekt Curriculare Arbeit der Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen in Berlin unterstützen (CurAP)

Projektziel: Unterstützung
der Pflegeschulen und
Praxiseinrichtungen in Berlin
bei der Umsetzung der
neuen Pflegeausbildungen
ab 2020

Projektförderer:
Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Gesundheit
und Pflege in Berlin

Projektlaufzeit: 01.10.2019 –
voraussichtlich 31.12.2024

AGENDA

Part I: Ankommen

Part II: Einblick in die Studie

- Erkenntnisinteresse und Methodik
- theoretisch-sensibilisierende Konzepte

Part III: Austausch zu empirischen Befunden

- Spurensuche in den Daten
- Strategien im pädagogischen Handeln



PART I

Ankommen

WOHER KOMMEN SIE?

- aus welchen Ländern?
- aus welchen Lernorten?
- aus welchen Berufen und Bildungsgängen?

WAHRNEHMUNG VON VIELFALT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Vielfalt im Berufsbildungssystem steigt:

- gesellschaftliche Veränderungen, wie demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Zuwanderung, Inklusion spielen eine deutliche Rolle
- es steigen Chancen auf Teilhabe am Bildungssystem
- dennoch lassen sich weiterhin selektive Übertritte in die Berufsausbildung nachzeichnen

(u.a. Euler/Severing 2020: 8 ff.; Rand et al. 2019; Pilz 2021; Steiner 2023)

Beharrungsvermögen von Institutionen:

- Bildungsinstitutionen (Schulen und Betriebe) halten an alten „Normalitäten“ fest, daher verändern sich die Lernräume nicht hinreichend (Heinemann 2023).
- Veränderungen werden von einzelnen „Diversitätsakteur*innen“ vorangetrieben (Schwendowius 2022)

WAHRNEHMUNG VON VIELFALT IM PÄDAGOGISCHEN HANDELN

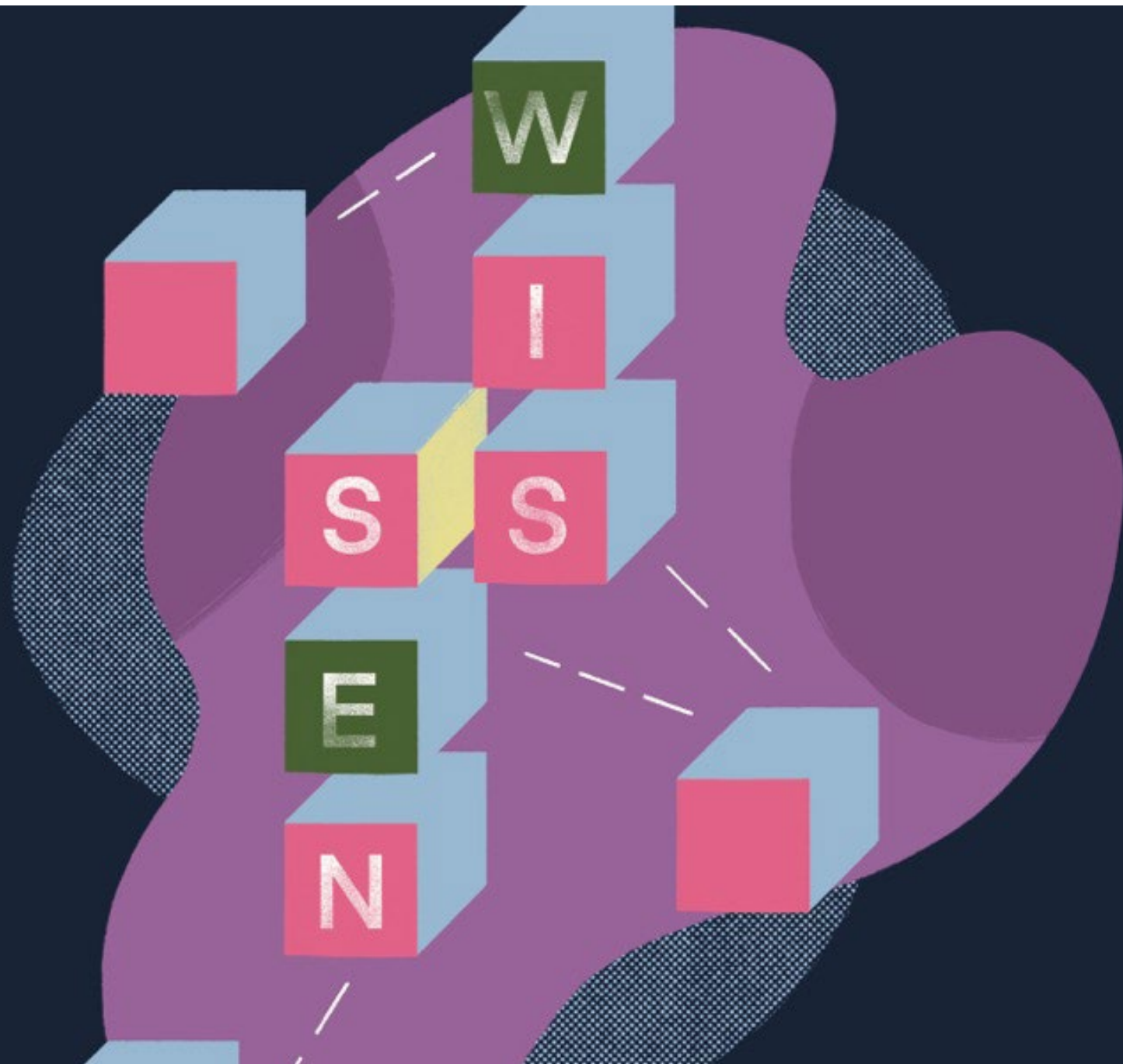
Über Diversität zu sprechen ist komplex.
Vielfältige Dimensionen spielen eine Rolle:

- Herkunft, biografische Erfahrungen, Bildungsabschlüsse, Bildungsaspiration, Motivation, Konzentration, Sprache, Alter, soziale und familiäre Lage usw.

Die Wahrnehmung und Bewertung ist abhängig von (berufs-) biografischen Erfahrungen.

„Wir haben Menschen mit einem Geflüchtetenstatus, die aus Krisengebieten kommen, wo wir gar nicht alles erfassen können, was die durchgemacht haben. Wir haben Geflüchtete mit Sprachschwierigkeiten. Wir haben die Geflüchteten mit einem enorm hohem Bildungsniveau. Was die erreicht haben, was hier aber nicht anerkannt wird. Wir haben Leute, die mit 16 die Ausbildung anfangen. Wir haben Leute, die mit 45 die Ausbildung anfangen. Wir haben Studienabbrecher. Wir haben die Normalen mit Mittelschulabschluss.“

(Altmeyen/Bohrer 2022)



PART II

Einblick in die Studie

ZUR HERAUSFORDERUNG, ÜBER VIELFALT ZU SPRECHEN

Vielfalt

Heterogenität

Diversität

Differenz(-ierung)

Inklusion

Intersektionalität

...

In welchen Begriffen und Dimensionen wird über Vielfalt gesprochen?

Welche Diskurse stehen dahinter?

Was bedeuten diese für pädagogisches Handeln?

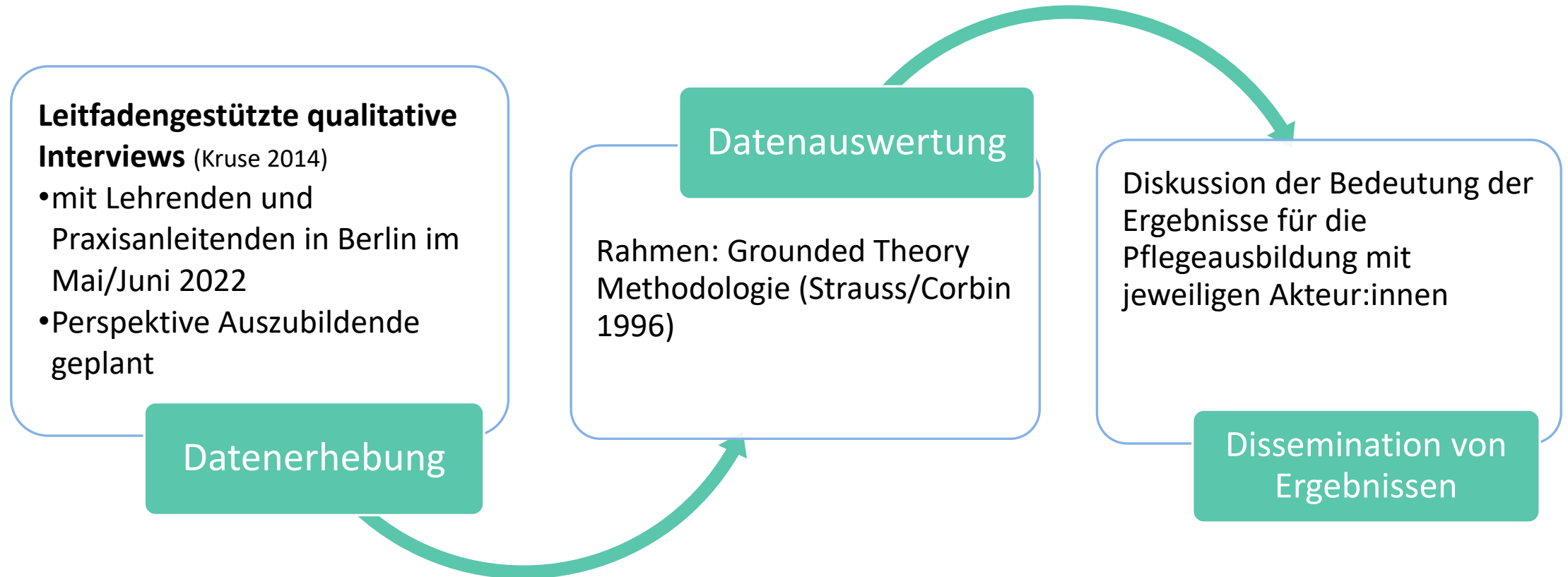
STUDIE ZUR VIELFALT DER LERNENDEN IN DER PFLEGEAUSBILDUNG

Forschungsfragen (offener Ausgangspunkt):

- Wie zeigt sich Vielfalt/Heterogenität in Lehr-Lernprozessen der Pflegeausbildung? (im Land Berlin)
- Welche Chancen und Herausforderungen zeigen sich?
- Wie gehen Lernende, Lehrende und Praxisanleitende mit Vielfalt/Heterogenität in Lehr-Lernprozessen um?



FORSCHUNGSVORGEHEN



FORSCHEN AUS DER PERSPEKTIVE VON LEHRER:INNEN UND PRAXISANLEITER:INNEN

- Lehrer:innen und Praxisanleiter:innen nehmen Differenzierungen vor.
- Solche Differenzierungen haben Konsequenzen für das pädagogische Handeln und für Lernende (u.a. Rabenstein 2019).
 - Beispielsweise bergen pädagogische Diagnosen Risiken für Lernende.
- Uns interessiert, welche Logiken und Begründungen sich im Material finden (vgl. Bührmann 2020: 48)

EIN BEISPIEL AUS UNSEREN DATEN (LERNORT PFLEGESCHULE)

„Ich versuche es mal auf den Aspekt Muttersprachler und Nicht-Muttersprachler zu fokussieren. Ob das immer zutrifft, weiß ich nicht. Aber, daran machen wir es manchmal so ein bisschen fest. Bei Gruppenarbeiten, gerade, wenn es irgendwann in benotete Sachen geht. Werden Nicht-Muttersprachler immer wieder ausgegrenzt. Ähm, sodass hier auch schon teilweise drauf reagiert wurde, indem gesagt wurde, die Einteilung bei Gruppenarbeiten nimmt die Lehrkraft vor. Die Nicht-Muttersprachler, die kommen/ landen nicht alle in einer [Gruppe], sondern sind verteilt. Und dann gab es in einem Kurs hier schon eine Reaktion da drauf, dass die Nicht-Muttersprachler gesagt haben: ‚Wir wollen hier aber gar nicht so behandelt werden.‘ Also, das ist ja auch irgendwie eine Form von Diskriminierung, zu sagen, euch teile ich mal zu, damit ihr Unterstützung habt, so.“

(Interview B Zeile 703 -725)

GESTEIGERTE ANTI-NOMIEN IM LEHER:INNENHANDELN

Helsper (2004, 55) definiert Antinomien als „widersprüchliche Erwartungen der Gesellschaft, der Eltern, der Kinder, der Schule oder des Schulsystems, die sich als Spannungen pädagogischen Handelns äußern“.

Antinomien können nicht aufgehoben, allerdings reflexiv gehandhabt werden (Helsper 2016).

Antinomien in Bezug zu Lerngruppen:

- pädagogische Diagnosen stellen und damit Differenzen hervorrufen/verfestigen
- fördern und selektieren (auf Basis einer unsicheren Prognose)
- differenzieren und Gleichbehandlung
- ...

RELATIONALES ZUGEHÖRIGKEITSVERSTÄNDNIS (MEIBNER 2020)

- ❖ Prozesse der (Un-) Zugehörigkeit werden entlang sozialer Erwünschtheit und Anpassung verhandelt
- ❖ „hegemoniale Zugehörigkeitspraktiken“ schreiben Zugehörigkeit an bestimmten Kategorien fest
- ❖ Einladung dazu, sich stattdessen den Prozessen zuzuwenden, die ein Denken von Zugehörigkeit bedingen und ermöglichen bzw. verunmöglichen



EIN BEISPIEL AUS UNSEREN DATEN (LERNORT PFLEGEPRAXIS)

„Aber vielen Kollegen geht das einfach auf den Keks oder die fürchten sich auch und sagen: ‚Oh, Gott und dann wird der, diejenige in Zukunft mein Kollege. Das kann doch nicht sein.‘ Und haben, ja, eben Erwartungen, dass sie sagen: ‚Ich möchte aber nicht, wenn die nach der Ausbildung noch einen längeren Lernbedarf haben, über den Ausbildungsabschluss hinaus, um noch weiter zu reifen. Das möchte ich nicht auch noch begleiten müssen.‘ Und das ist aber vielerseits nach meiner Einschätzung nötig. Also dass du ein weites Spektrum hast an dem, was du an Persönlichkeit, an Reifungsprozess hast. Eigentlich findet das bei jedem, bei uns ja auch statt, dass wir uns weiter hoffentlich mit unserem Berufsverständnis auseinandersetzen, dass wir weiter lernen“. (Interview PAL_Altmeppen/Bohrer 2022)



PART III

Austausch zu empirischen
Befunden und Strategien
im pädagogischen Handeln

VORGEHEN IN DER ARBEITSPHASE

- sich für eine Perspektive / Material entscheiden
- ausgewähltes Material lesen
- über Strategien des Differenzierens und des Zugehörigwerdens im Material austauschen
- Innehalten und nachspüren



Illustration: Joanna Wilkans

ÜBERSICHT ZUM MATERIAL

Lernorte	Ausgewähltes Material
A Pflegepraxis	„Und all diese Dinge will ich ja wahrnehmen und denen will ich begegnen, aber in dem Pulk überfordern sie mich“
B Pflegepraxis	„Die Auszubildenden sind anspruchlicher geworden...“
C Pflegeschule	„Also die Lehrenden sind ja alle jetzt mehr mit so vielfältigen Sprach- und Handlungsmustern konfrontiert und verändern sich natürlich darüber selber auch.“
D Pflegeschule	„Ich kann es mir auf dem Papier angucken. Aber ich sehe es erst dann, wenn ich mit denen in Interaktion gehe.“

MÖGLICHE FRAGEN FÜR DEN AUSTAUSCH

- Welche Differenzierungen werden hier vorgenommen? Lassen sich Dimensionen unterscheiden?
- Welche Spannungen (Antinomien) scheinen auf?
- Wird hier Zugehörigkeit verhandelt und wenn ja, in welcher Form?



Illustration: Joanna Wilkans

EIN AUSBLICK AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

- Ziel ist es, den Umgang mit Heterogenität in der Lehrer:innenbildung „nicht als Spezial-, sondern als alltägliches Thema einzuführen, welches sich auf unterschiedlichen Ebenen (Unterricht, Bildungsgang, Bildungssystem etc.) entfaltet“ (Burda-Zoyke/Joost 2018, 271)
- Mikroebene: Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht auch unter den Perspektiven von Heterogenität, bspw. individuelle Lernvoraussetzungen diagnostizieren, Sprachbildung in heterogenen Klassen
- Mesoebene: Bildungsgangarbeit wie bspw. individualisiertes Curriculum, Sequenzierung nach individuellen Entwicklungsverläufen, Nachteilsausgleich, Bereitstellung von digitalen Strukturen und Lernmaterialien für bspw. Deutsch als Berufssprache, ...
- Makroebene: Flexibilisierung von Strukturen des Berufsbildungssystems, Vielfalt der Bildungsgänge und –maßnahmen, Anerkennung von Lernleistungen anderer Domänen, ...

Burda-Zoyke/Joost 2018, Heinemann 2023

INNEHALTEN UND NACHSPÜREN

Einladung zum
kreativen Schreiben...



LITERATUR

Altmeppen, Sandra; Bohrer, Annerose (2022). Qualitative Studie zur Heterogenität der Lernenden in der Pflegeausbildung aus der Perspektive von Lehrenden und Praxisanleitenden in Berlin. Evangelische Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Interviewmaterial.

Burda-Zoyke, Andres; Joost, Janine (2018). Inklusionsbezogene Handlungsfelder und Kompetenzen des pädagogischen Personals an beruflichen Schulen. Ergebnisse einer leitfadengestützten Interviewstudie. In: Zinn, Bernd (Hrsg.): Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag: 13–38.

Bührmann, Andrea D. (2020): Reflexive Diversitätsforschung – Eine Einführung anhand eines Fallbeispiels. Oplaen, Toronto. Verlag Barbara Budrich.

Euler, Dieter; Eckart Severing (2020): Heterogenität in der Berufsbildung – Vielfalt gestalten. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Online: www.chance-ausbildung.de/heterogenitaet/hintergruende [23.06.2022].

Heinemann, Alisha M. B. (2023): „Die Kunst des Lehrers kompliziert zu denken“ – über der Notwendigkeit einer differenzsensiblen Professionalisierung in der beruflichen [Bildung. bwp@Spezial](http://www.bwp@Spezial), online unter: https://www.bwpat.de/spezial-ph-at2/heinemann_bwpat-ph-at2.pdf

Helsper, Werner (2004): Antinomien, Widersprüche, Paradoxien: Lehrerarbeit - ein unmögliches Geschäft? Eine strukturtheoretisch-rekonstruktive Perspektive auf das Lehrerhandeln. In: Koch-Priewe, Barbara; Kolbe, Fritz-Ulrich; Wildt, Johannes (Hrsg.). Grundlagenforschung und mikrodidaktische Reformansätze zur Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt: S. 49–98.

Helsper, Werner (2016). Antinomien und Paradoxien im professionellen Handeln. In: Dick, Michael, Marotzki, Winfried; Miege, Harald (Hrsg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt: 50–62.

LITERATUR

Meißner, Kerstin (2020): Mit-Werden, Navigation, Oszillation. Drei praxeologische Denkfiguren als Prämissen einer relationalen Zugehörigkeitstheorie. In Rieger-Ladich, Markus; Casale, Rita; Thompson, Christiane (Hrsg.): Un-/Zugehörigkeit. Bildungsphilosophische Reflexionen und machttheoretische Studien. Weinheim und Basel: Beltz, 90-107.

Pilz, Walentina (2021): Bildungsbiografien benachteiligter und behinderter Jugendlicher in Pflegeberufen – Qualitative Interviews. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.

Rabenstein, Kerstin (2019): Inklusion und Differenz – zum Gebrauch sozialwissenschaftlicher Begriffe der qualitativen Unterrichtsforschung zu Unterricht im Anspruch von Inklusion. In: Stechow, Elisabeth von, Hackstein, Philipp; Müller, Kirsten; Esefeld, Marie; Klocke, Barbara (Hrsg.): Inklusion im Spannungsfeld von Normalität und Diversität. Band I: Grundfragen der Bildung und Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt: 21-30.

Rand, Sigrid; Pütz, Robert; Larsen, Christa (2019): Die Herausbildung eines globalisierten Pflegearbeitsmarktes in Deutschland. In: Pütz, Robert; Kontos, Maria; Larsen, Christa; Rand, Sigrid; Ruokonen-Engler, Minna-Kristiina (Hrsg.): Berteibliche Integration von Pflegekräften aus dem Ausland. Innenansichten zu Herausforderungen globalisierter Arbeitsmärkte. Band 416 der Reihe Study der Hans-Böckler-Stiftung: edition Hans-Böckler-Stiftung, 20–59. Online: https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_416.pdf [23.06.2022]

Schwendowius, Dorothee (2022): Biographien und berufliches Engagement von ‚Diversitätsakteur*innen‘ in Schulen der Migrationsgesellschaft. In: Akbaba, Yalız; Bello, Bettina; Fereidooni, Karim (Hrsg.): Pädagogische Professionalität und Migrationsdiskurse. Wiesbaden: Springer VS, 193 –216.

Steiner, Mario (2023): Wie im Bildungsverlauf aus Diversität Homogenität wird und welche Rolle dabei der Berufsbildung zukommt. bwp@Spezial, Online unter: https://www.bwpat.de/spezial-ph-at2/steiner_bwpat-ph-at2.pdf



EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Evangelische Hochschule Berlin